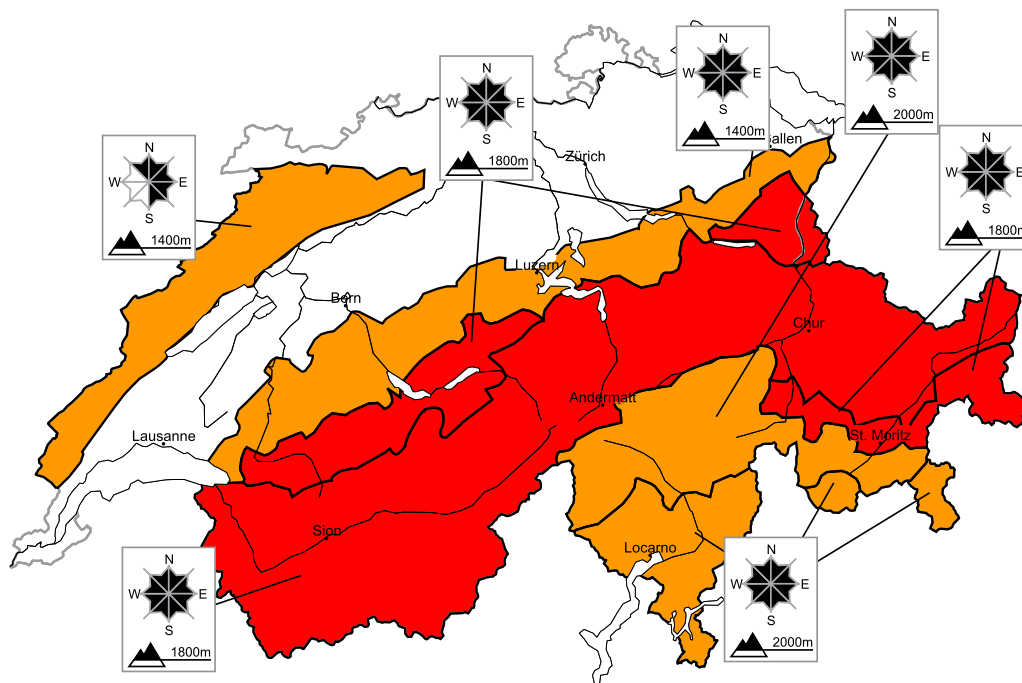


Mit Neuschnee und Sturm verbreitet grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 21.1.2018, 08:00 / Nächstes Update: 21.1.2018, 17:00

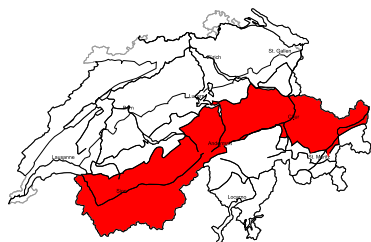
Lawinengefahr

Aktualisiert am 21.1.2018, 08:00



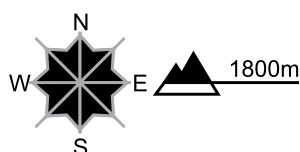
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

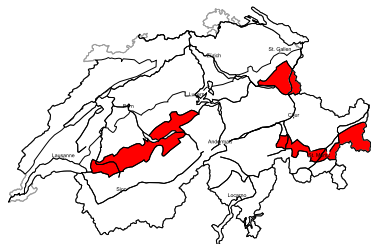
Es fiel in Graubünden mehr Schnee als erwartet. Neu- und Triebsschnee sind störanfällig. Es sind spontane Lawinen zu erwarten. Lawinen können teilweise tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen und gross werden. Exponierte Gebäude und exponierte Verkehrswege sind teilweise gefährdet. Sicherheitsmassnahmen sollten geprüft werden. Schneesportler, die wenig Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr haben, sollten auf den geöffneten Pisten bleiben.

Gleitschneelawinen

Es sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Dies an allen Expositionen unterhalb von rund 2200 m. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Böschungsrutsche sind zu erwarten.

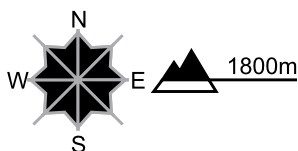
Gebiet B

Gross, Stufe 4



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Neu- und Triebsschnee sind störanfällig. Lawinen können sehr leicht ausgelöst werden. Es sind kleine und mittlere spontane Lawinen zu erwarten. Einzelne grosse Lawinen sind möglich. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Gleitschneelawinen

Es sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Dies an allen Expositionen unterhalb von rund 2200 m. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Böschungsrutsche sind zu erwarten.

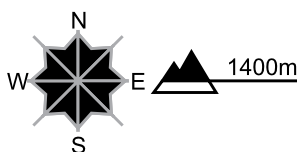
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Einzelne spontane Lawinen sind möglich. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Gleitschneelawinen

An allen Expositionen sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Böschungsrutsche sind zu erwarten.

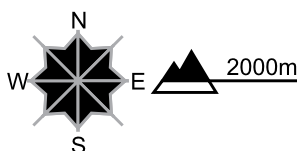
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

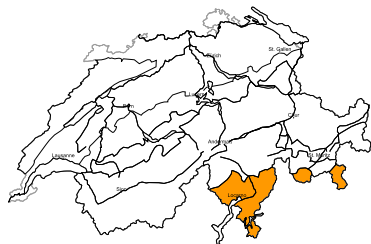
Neu- und Triebsschnee sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können in tiefe Schichten durchreissen und gefährlich gross werden. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gleitschneelawinen

Es sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Dies an allen Expositionen unterhalb von rund 2200 m. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen

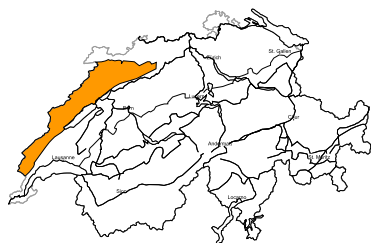


Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Sturm entstanden Triebschneeansammlungen. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Triebschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden. Touren und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

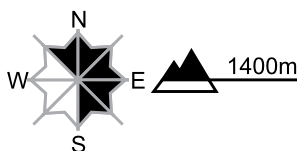
Gebiet F

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Sturm entstanden Triebschneeansammlungen. Diese sind teilweise leicht auslösbar. Sie sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 20.1.2018, 17:00

Schneedecke

Die mächtigen Neu- und Tribschneesichten dieser Woche liegen teils auf einer kantig aufgebauten Schwachschicht und sind teils noch leicht auslösbar, besonders auch im Bereich der Waldgrenze. Am Samstag kam es zu mehreren Lawinenauslösungen auf Touren und Varianten.

Auf diese Schichten werden am Sonntag Neu- und Tribschnee abgelagert. Die Lawinengefahr steigt an, besonders markant in den Hauptniederschlagsgebieten des Wallis und des nördlichen Alpenkammes. Es sind vermehrt mittlere und zunehmend auch grosse spontane Lawinen zu erwarten.

Auf 2000 m liegen verbreitet 120 bis 200 cm, am Alpennordhang und im nördlichen Wallis gebietsweise bis 300 cm. Im Engadin und südlich davon liegen verbreitet 80 bis 120 cm. Damit sind sie für die Jahreszeit überdurchschnittlich, am nördlichen Alpenkamm, im Wallis, in Nordbünden und im Unterengadin sogar stark überdurchschnittlich. Schwache Schichten im unteren Teil der Altschneedecke sind im Norden und Westen vor allem oberhalb der Waldgrenze mächtig überlagert. Bei grossen Lawinenabgängen ist es aber nicht auszuschliessen, dass Teile der Altschneedecke mitgerissen werden. In Mittelbünden, im Engadin und in den Bündner Südtälern ist die Altschneedecke schwächer, und Lawinenauslösungen in bodennahen Schichten sind weiterhin möglich.

Wetter Rückblick auf Samstag, 20.01.2018

In der Nacht auf Samstag endeten die Schneefälle im Norden und im Wallis. Tagsüber war es meist stark bewölkt und zunächst trocken. Am Mittag setzte im Westen Niederschlag ein und oberhalb von rund 1000 m fielen 5 bis 15 cm Schnee. Im Osten und im Süden war es am Vormittag zeitweise sonnig, am Nachmittag meist bewölkt.

Neuschnee

Die 5-Tages-Neuschneemengen von Montagabend bis Samstagmorgen betragen oberhalb von 1600 m:

- nördliches Wallis, östlicher Alpennordhang: 100 bis 130, im nördlichen Unterwallis bis 160 cm
- übriger Alpennordhang ohne Voralpen, des Weiteren südliches Wallis, nordwestliches Tessin, Nordbünden, nördliches Unterengadin: 60 bis 100 cm
- Voralpen, übriges nördliches Tessin, Mittelbünden, übriges Unterengadin, Jura: 30 bis 60 cm
- übrige Gebiete: weniger als 30 cm

Wegen dem zeitweise schauerartigen Charakter der Niederschläge sind die Neuschneemengen lokal teils stark unterschiedlich.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -7 °C

Wind

im Norden mässig bis stark, am Nachmittag zunehmend stürmisch aus westlichen Richtungen, in den übrigen Gebieten schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Sonntag, 21.01.2018

In der Nacht auf Sonntag intensivieren sich die Niederschläge im Westen und im Norden. Die Schneefallgrenze liegt zunächst in tiefen Lagen und steigt auf 1200 bis 1400 m. In den inneralpinen Gebieten schneit es meist bis in die Täler. Tagsüber lassen die Schneefälle etwas nach. Südlich vom Alpenhauptkamm ist es recht sonnig.

Neuschnee

Von Samstag- bis Sonntagabend fallen oberhalb von 1400 m:

- Wallis, nördlicher Alpenkamm, Gotthardgebiet: 40 bis 60 cm, in den östlichen Berner Alpen und den Urner Alpen bis 80 cm
- übrige Gebiete des Alpennordhanges und Nordbündens, Mittelbünden, nördliches Unterengadin, Jura: 20 bis 40 cm
- übriges nördliches Tessin, übriges Engadin, Münstertal: 10 bis 20 cm, sonst weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -5 °C im Westen und Süden und -9 °C im Osten

Wind

stark bis stürmisch aus West bis Nordwest

Aktuelles Lawinenbulletin

Internet www.slf.ch
App White Risk
(iPhone, Android)

Meldung an Lawinenwarner

(Lawine ausgelöst? Bulletin falsch?)
Fragebogen www.slf.ch
E-Mail lwp@slf.ch
Gratis-Telefonnummer 0800 800 187

Weitere Naturgefahrenfachstellen des Bundes

MeteoSchweiz (Wetter) / www.meteoschweiz.ch –
Alpenwetterbericht: Tel. 0900 162 138 (CHF 1.20/Min.)
BAFU (Hochwasser, Waldbrand) / www.bafu.admin.ch
SED (Erdbeben) / www.seismo.ethz.ch



Tendenz bis Dienstag, 23.01.2018

Montag

In der Nacht auf Montag intensivieren sich die Niederschläge und sind am Montag anhaltend und ergiebig. Dabei steigt die Schneefallgrenze rasch auf rund 1500 m, im Westen auf rund 2000 m. Die Lawinengefahr steigt verbreitet an, in den Hauptniederschlagsgebieten des Westens und Nordens kann am Montag gebietsweise die Stufe 5 (sehr gross) erreicht werden. Die Massnahmen der lokalen Sicherungsdienste sollten beachtet werden. Von Schneesport abseits gesicherter Pisten wird abgeraten. Nur ganz im Süden ändert sich die Lawinengefahr nicht wesentlich.

Dienstag

In der Nacht auf Dienstag fällt verbreitet noch etwas Schnee oberhalb von rund 1400 m, am meisten am zentralen und östlichen Alpennordhang. Am Morgen enden die Schneefälle und im Tagesverlauf ist es von Westen her teils sonnig. Die Gefahr von spontanen Lawinen nimmt ab. Für Schneesport abseits der Pisten bleibt die Situation sehr kritisch. Im Süden ist es meist sonnig und die Lawinengefahr ändert dort nicht wesentlich.